

Cyberangriff entlarvt: Ein einzigartiger Einblick in die Bedrohung



Was ist passiert?



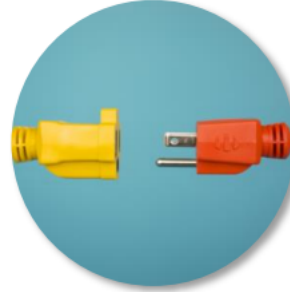
06.10.2023

Entdeckung von Auffälligkeiten
im zentralen
Benutzerverzeichnis des UKF
bei Routine Kontrolle



06.10.2023

Alarmierung relevanter IT-
Mitarbeiter, sowie
Aktivierung der zentralen
Dienstleister.



07.10.2023

Zusammenkunft Krisenstab.
Trennung der zentralen
Internetverbindung. Kein
Webzugriff / Mail mehr für
gesamtes UKF.



08.10.2023 ff

Maßnahmen zur
Betriebsaufrechterhaltung
des UKF.

Wie ist es passiert?



26.09.2023 – Zugriff über Remote-Zugang
Installation Mimikatz und Versuch anderer Tools herunterzuladen und zu installieren
Versuch div. Zugriffe/ Zugänge auf erreichbare Systeme
Passwörter aus Browser und Arbeitsspeicher ausgelesen
Accounts/ Admin-Accounts im AD angelegt

Bilder
Jumpshot mit Screenshot-Tool – 16.000

Incident Response Organisation

- Krisenmanager: Vorstandsvorsitzender UKF
- Security Incident Response Kernteam: UKF mit Vertretern aus verschiedenen Dezernaten und Fachbereichen (Krisenstab)
- Dienstleister für IT-Betriebsunterstützung und Dienstleister für DFIR
- u. a. tägliche Status-Meetings, Erkenntnisse und Lagebild, Entscheidungen, z. B. für Notbetrieb
- Incident Response & Digital Forensics: DFIR-Dienstleister
- Notbetrieb & Wiederanlauf: UKF DICT-Abteilungen, Dienstleister

Wichtigstes Ziel in dieser Situation:

Aufrechterhaltung der Patientenversorgung und der Betriebsfähigkeit

Internettrennung und dessen Folgen



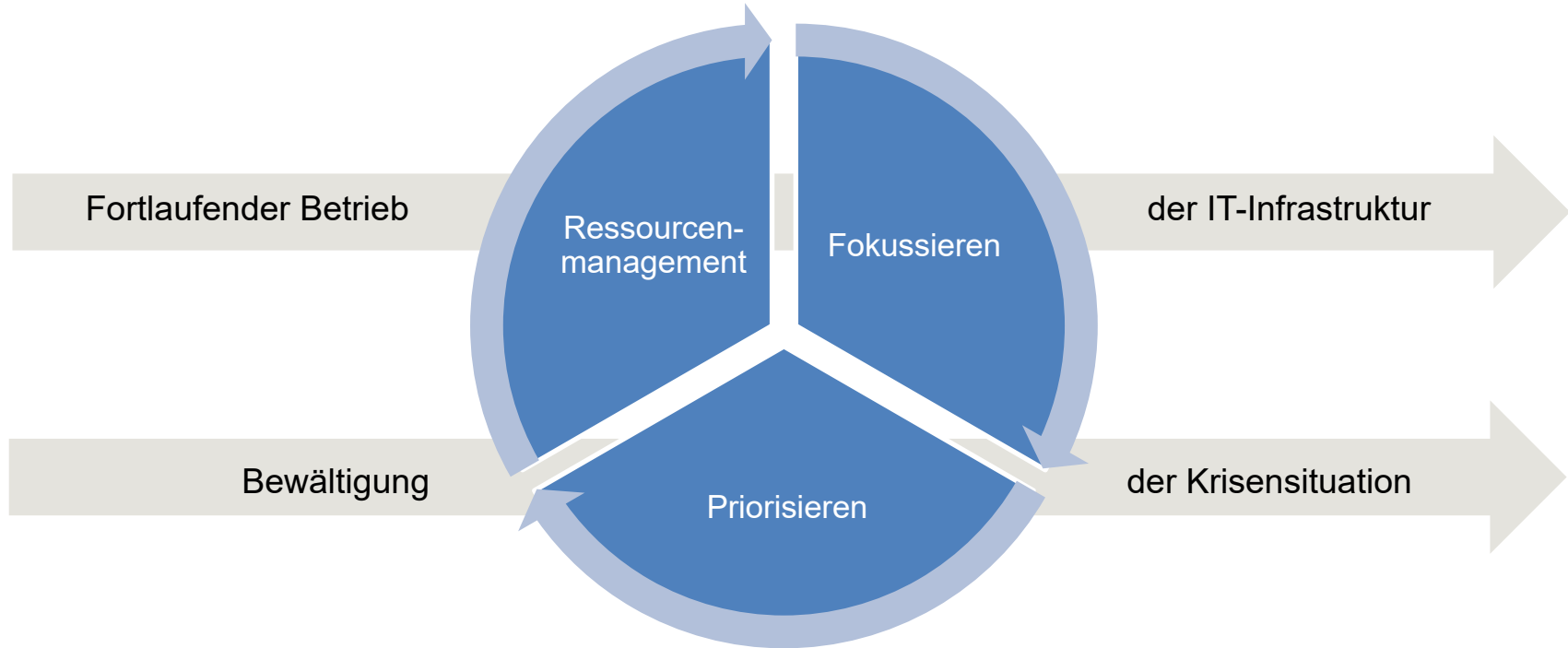
Incident Response – kurzfristige Maßnahmen

- Sperrung der "neuen" AD-Konten mit Dom-Admin-Rechten, die vom Hacker dem System hinzugefügt wurden
- Schutz der Backups durch physikalische Abkopplung von dem internen Netz (LAN)
- Trennung vom Internet und Trennung der internen Netze voneinander, zwecks Isolierung des Angreifers
- Scan der gesamten Infrastruktur auf IoCs und Bereinigung bzw. Neuinstallation betroffener Systeme
- Einspielen von Sicherheitspatches
- Aktivierung eines Spezialdienstleisters für Incident-Response & Forensik und Unterstützung in IT-Sicherheitsfragen
- Konstituierung des internen Krisenstabs unter Leitung des Ärztlichen Direktors
- Definition von verschiedenen Arbeitsgruppen/Gremien auf technischer und politischer Ebene
- Etablierung einer dedizierten, cloudbasierten IT-Infrastruktur (Grüne Zone), um unabhängig von der kompromittierten Infrastruktur (Rote Zone) sicher untereinander, aber auch mit externen Stellen, kommunizieren zu können.

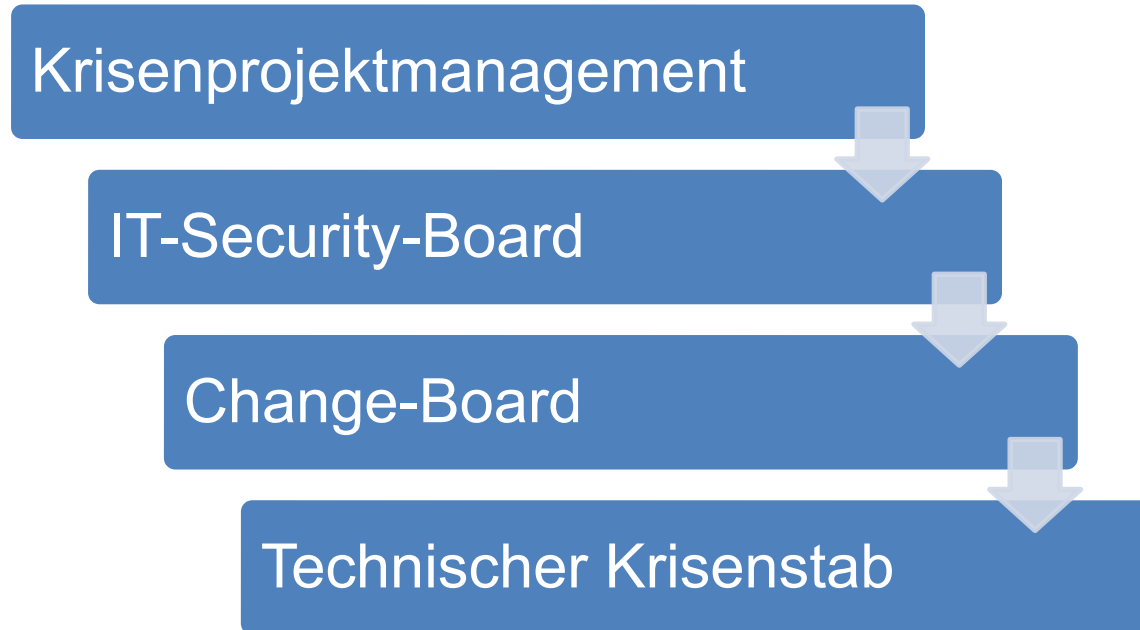
Grüne Zone



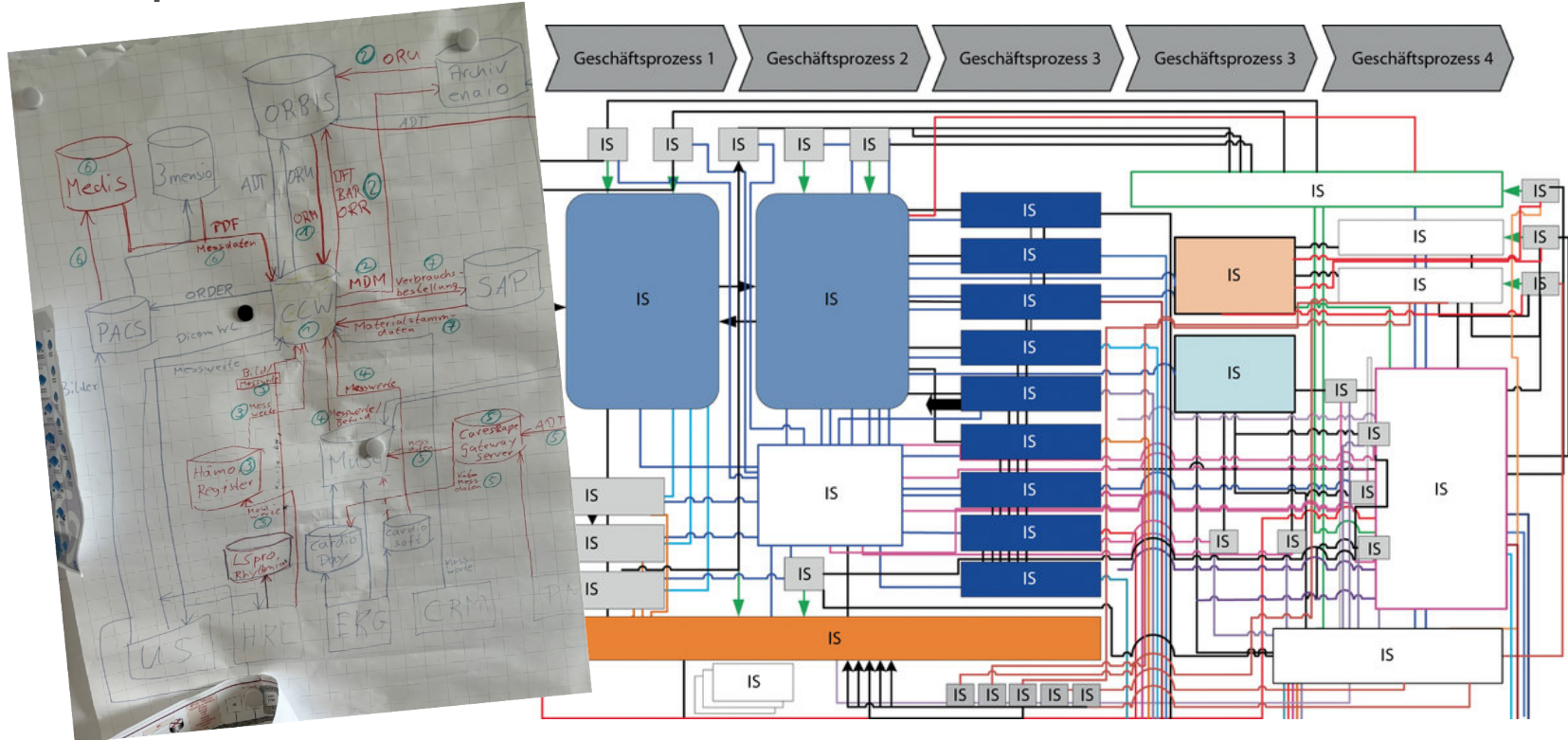
Folgen bewältigen



Folgen bewältigen



Komplexe IT-Landschaft



Folgen und Alltag bewältigen

- Seine IT-Landschaft/ Architektur transparent haben und kennen
- Kontaktliste aktuell haben
(Darin sollte ein qualifizierter Incident-Response-Dienstleister enthalten sein.)
- Verträge/ SLAs zentral verfügbar haben und dessen Inhalte kennen
- Funktionierende Krisen- und Notfall-Managementstrukturen besitzen



Mittel-/ Langfristige Maßnahmen

- Härtung der Core-IT (insbesondere Tiering des Active Directorie)
- Beschaffung und Implementierung einer neuen Firewall, inkl. Neu-Konzeptionierung von Fernwartung und Mobiler Arbeit inkl. VPN
- Beauftragung eines „Managed Service“ für SIEM/SOC, inkl. des Anschlusses der Systeme an das SIEM
- Beschaffung und Rollout eines NextGen EDR-Systems
- Beschaffung und Implementierung eines NextGen NDR-Systems und eines Schwachstellen-Scanners

Schutzmaßnahmen der Klinik-IT

- Sichere Passwörter
- Zwei-Faktor-Authentisierung (2FA)
- „Branchenspezifischer Sicherheitsstandard für die Gesundheitsversorgung im Krankenhaus“ – B3S als Grundlage des täglichen Handelns nutzen ([Informationssicherheit im Krankenhaus | Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V.](#))
- Auf Cyber-Zwischenfall vorbereitet sein
- Externe Dienstleister als verlängerte Werkbank nutzen (...aber auch auf Einhaltung zur Informationssicherheit überprüfen!)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Fragen oder Anregungen?